

Kommt ein neuer Frühling?

Die Frage scheint überflüssig zu sein. Klar kommt der Frühling wie jedes Jahr. Die Natur hat uns schliesslich noch nie im Stich gelassen. Pflanzen und Tiere sind stets ihren natürlichen Zyklen treu geblieben. Doch – wie sieht es für uns Menschen aus? Viele sehnen sich nach einem neuen Frühling, nach einem Neustart ins normale Leben. Ich möchte den Menschen wieder nahe sein, ihnen die Hände schütteln, ungezwungen plaudern und mich an keine Distanzvorschriften halten. Von niemandem mehr möchte ich als gefährlicher Ansteckungsherd betrachtet werden. Ich gehe davon aus, dass fast alle dies von ganzem Herzen möchten; dass sie im vollen Sinn einen neuen Frühling erleben wollen.

Gerade ein Jahr ist es her, dass der damalige Start in den Frühling jäh abgebrochen wurde. Ein winziger Krankheitserreger treibt seither die Wohlstandsnationen (mit ihren hohen Lebenserwartungen) vor sich her. Worin liegt die ungeheure Wucht dieses Erregers? Zum einen liegt sie in seinen virologischen Eigenschaften (um diese exakt zu beschreiben, fehlt mir die fachliche Kompetenz). Zum viel grösseren Teil liegt seine Wucht in der Angst des modernen Menschen. Dieser moderne Mensch – geben wir ihm der Einfachheit halber einen Namen und nennen ihn «Desperado» –



wurde jäh aus seinen wohligen Träumen gerissen. Das Leben war für Desperado stets ein Spiel. Es gab kaum einen Wunsch, den er sich nicht zu wünschen wagte. Und – mit jedem Jahr seines Daseins wurden ihm mehr dieser Wünsche erfüllt. Jeden erfüllten Wunsch betrachtete er sofort als festen Besitz, den er nie wieder herauszurücken gedachte. So kam es, dass Desperado immer mehr Gefallen an seiner immerwährenden Glückseligkeit empfand. Nicht im Entferntesten kam ihm in den Sinn, dass dieses Dasein ein Ende nehmen könnte. Nun aber wurde er aufgeschreckt und weiss nicht mehr, wo ihm der Kopf steht. Auf jegliche Erweiterung seiner Freiheiten wäre er vor-

bereitet gewesen. Doch – auf einen Verlust seiner Errungenschaften hat er sich zeitlebens nie vorbereitet. Dies war in seiner Lebensplanung nicht vorgesehen. Nun beginnt er zu verstehen, was sein Name in Wirklichkeit bedeutet (Desperado = Verzweifelter).

Ja, wir sind Verzweifelte, wenn wir über keinen andern Besitz verfügen als über unser körperliches Leben. Wir sind in höchstem Masse Verzweifelte, wenn dies unsere einzige Kostbarkeit, unser einziger Reichtum ist. Nun aber geschieht das Grosse: Ein neuer Frühling kündigt sich an. Als Menschen des Wohlstands bekommen wir die vielleicht einmalige Gelegenheit unseres Lebens, über unser körperliches Existieren hinaus zu schauen. Wir dürfen über uns hinauswachsen und sehen: Es gibt etwas Wertvolleres als unsere paar Jahrzehnte des irdischen Lebens. Gott ist es, der uns die Augen für diese ganze Wirklichkeit auftut. Er hat seinen Sohn Jesus Christus gesandt, damit die Ewigkeit in unser Herz einzieht. Auf diese Ewigkeit hin leben wir. Dann wird die Angst überwunden und fällt von uns ab.

Mitten unter uns wächst eine junge Generation heran. Sie soll uns nicht als solche Desperados wahrnehmen. Junge Menschen sind offener

(Fortsetzung auf Seite 2)

GRATULATIONEN

2. März: Frieda Giger,
Aeberliswaldstrasse 7, Sternenberg,
zum 85. Geburtstag

4. März: Erika Brändli,
Alte Fistelstrasse 73, Fischenthal,
zum 93. Geburtstag

4. März: Hedwig Kägi,
Unterdorfstrasse 12, Bauma,
zum 82. Geburtstag

5. März: Hermann Pulver,
Gfellstrasse 22, Sternenberg,
zum 86. Geburtstag

6. März: Alfred Gubler,
Stockwisli 2, Saland,
zum 80. Geburtstag

7. März: Karl Kunzmann,
Erlenstrasse 4, Bauma,
zum 89. Geburtstag

9. März: Doris Voland,
Dr. Spörri-Weg 4, Bauma,
zum 80. Geburtstag

11. März: Elsbeth Lüber,
Blitterswilerstrasse 43, Saland,
zum 85. Geburtstag

13. März: Rosmarie Klee,
Bäretswilerstrasse 2, Bauma,
zum 80. Geburtstag

19. März: Walter Kienast,
Heinrich Gujer-Strasse 6, Bauma,
zum 91. Geburtstag

26. März: Maria Sprenger,
Siliseggstrasse 33, Bauma,
zum 91. Geburtstag

26. März: Paula Hirschi,
Böndlerstrasse 10, Bauma,
zum 88. Geburtstag

28. März: Martha Rebsamen,
Gniststrasse 5, Bauma,
zum 80. Geburtstag

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

5. März: Hanna und Hans Keller-
Vetterli, Stoffelweid 18, Bauma

YOUNG-LOGO

Wir möchten alle – von jung bis alt – herzlich zum Jugendgottesdienst einladen. Am Freitagabend, dem 19.03.2021 um 20.00 Uhr ist es wieder soweit und der Young-LoGo öffnet zum zweiten Mal dieses Jahr seine Tore.

Unser nächstes Emoji ist «Wut». Die Wut ist eine sehr intensive, manchmal eine befreiende und manchmal eine gefährliche Emotion. In der Predigt wollen wir dieses spannende Gefühl etwas genauer anschauen. Wir dürfen uns also sehr auf einen interessanten Abend freuen.

Neben der Predigt erwarten dich natürlich auch alle anderen Highlights - von der Soap über die Band bis hin zur kreativen Dekoration haben wir wieder einiges für dich vorbereitet.

Wir vom Young-LoGo Team freuen uns schon sehr auf den Anlass und auf zahlreichen Besuch.

Weitere Informationen, Berichte und Impressionen finden Sie auf unserer Webpage unter www.js-bauma.ch. Bei Fragen darf man sich auch jederzeit an den Hauptleiter wenden: richard.hasler@js-bauma.ch

Richard Hasler

Young-LoGo

Freitag, 19. März 2021
20.00 Uhr Kirche Bauma
Thema: «Wut»

29.01.2021 🤪 Angst

19.03.2021 😡 Wut

21.05.2021 😏 Lust

09.07.2021 😳 Scham

Young Logo 2021

FRÜHLING?

(Fortsetzung der Titelseite)



für das Neue. Das Neue ist die Überwindung des rein materiellen Horizonts, der sich nur auf Gesundheit, Wohlstand und irdische Sicherheit fixiert. Aus den Trümmern einer untergehenden – einzig am Körper orientierten – Kultur, darf eine neue Kultur entstehen. Dies ist es, was Jesus uns verhies: «Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt – und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben!» (Johannes 11, 25-26)

Dies ist der neue Frühling, der jedem geschenkt wird, der sich Gott anvertraut. Es gibt eine Zukunft für die Menschheit – auch nach dieser momentanen Aufregung. Wer auf dieses Ziel hin lebt, wer sich diesem Herrn und Heiland weihet, wird sich nicht fürchten vor der Zukunft.

Pfarrer Willi Honegger



FASTENWOCHE GEHT EVENTUELL AUCH ONLINE

vom 22. bis 27. März 2021

Letztes Jahr mussten wir die Fastenwoche ganz kurzfristig absagen. Der Lockdown im Frühling zwang uns dazu. Trotz den schwierigen Bedingungen möchten wir dieses Jahr wieder eine begleitete Fastenwoche anbieten. Das Fasten selbst ist ja eine individuelle Angelegenheit, integriert in den persönlichen Alltag. Die täglichen Abendtreffen könnten allenfalls übers Internet stattfinden, ebenfalls das geplante Informationstreffen am Mittwoch, 10. März von 19.00 bis 20.00 Uhr.



Bei Redaktionsschluss der Chilezyt war noch nicht definitiv klar, ob wir auf die online-Variante ausweichen müssen. Selbstverständlich wäre es die schönere Erfahrung, sich täglich physisch zu treffen und miteinander Erfahrungen austauschen zu können. Müssen die Treffen jedoch digital stattfinden, hätte das auch Vorteile: das Maskentragen würde wegfallen, die Lieder in der Abendliturgie könnten zu Hause mitgesungen werden und es könnten auch Leute teilnehmen, die unter der Woche auswärts wohnen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zusammen für sechs Tage auf feste Nahrung zu verzichten und die Erfahrung zu machen, dass so eine Auszeit wohlthuend ist und ungeahnte Energien freisetzt. Sie zweifeln vielleicht daran, ob Sie das durchhalten können. Gesunde erwachsene Personen müssen keine Bedenken haben. Komplikationen, die dazu führen, dass das Fasten abgebrochen werden muss, sind nur ganz selten. Grundsätzlich ist das Fasten gesund und dient zur Entschlackung des Körpers. Beim

Fasten stellt die Verdauung um und beginnt, das körpereigene Fett zu verbrennen.

Erstaunlicherweise bleibt man leistungsfähig und kann der gewöhnlichen Arbeit nachgehen. Deshalb lässt sich so eine Fastenwoche gut in den Alltag integrieren. Trotzdem empfiehlt es sich, während dieser Woche nicht zu viele Termine wahrzunehmen und sich Zeit zu nehmen für die Stille und für die regelmässige Bewegung im Freien. Es soll ja auch eine Auszeit sein für die Seele und für den Geist.

Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme am Informationsabend am 10. März. Da wird erklärt, wie Sie die Fastentage gestalten können, was es zur Vorbereitung braucht und wie mit einer Darmentleerung der Start ins Fasten erleichtert werden kann. Es gibt auch die Möglichkeit, ein Teilfasten zu machen, zum Beispiel mit dem Verzicht auf Süßes, auf Kaffee oder Alkohol.

Zeitnahe Informationen über die Durchführung der Fastenwoche finden Sie auf der Homepage der Kirchgemeinde oder in den kirchlichen Anzeigen. Geplant sind die Abendtreffen vom Montag, 22. bis Samstag, 27. März im Kirchgemeindehaus Bauma. Die Livestream-Variante würde aus der Kirche Bärenswil ausgestrahlt.

Damit Sie die Abendliturgie jeweils mitlesen können, schicken wir Ihnen gerne die Unterlagen zu. Melden Sie sich am besten per Mail an daniel.kunz@kirchebauma.ch oder auch per Telefon an 052 386 12 02. Nützlich könnte auch Ihre Handynummer sein. Für weitere Tipps und Anregungen würden wir allenfalls einen Whatsapp-Chat einrichten.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme aus Bauma-Sternenberg und Bärenswil. Auch für Aussenstehende und Nichtmitglieder unserer reformierten Kirchgemeinden ist unser Angebot offen.

*Pfr. Daniel Kunz, Bauma
mit Susanna und Ernst Oppliger,
Adetswil*

Fastenwoche 22.-27. März 2021

integriert in den Alltag

Informationstreffen:

Mittwoch, 10. März

19.00 bis 20.00 Uhr

digital oder

im Kirchgemeindehaus Bauma

Zeitnahe Informationen:

www.kirchebauma.ch

oder kirchliche Anzeigen

in der Baumerzeitung.

Anmeldung/Infos unter:

daniel.kunz@kirchebauma.ch

oder 052 386 12 02

FRAUEZYT

Muss in diesem Frühling leider abgesagt werden!

GV WERCHSTATT

8. Generalversammlung Verein Werchstatt

Verschoben auf

Mittwoch, 12. Mai 2021

20.15 Uhr, Jugendkafi Werchstatt

Herzlich eingeladen sind alle Mitglieder des Vereins sowie auch alle anderen, die sich für das Jugendkafi Werchstatt interessieren.

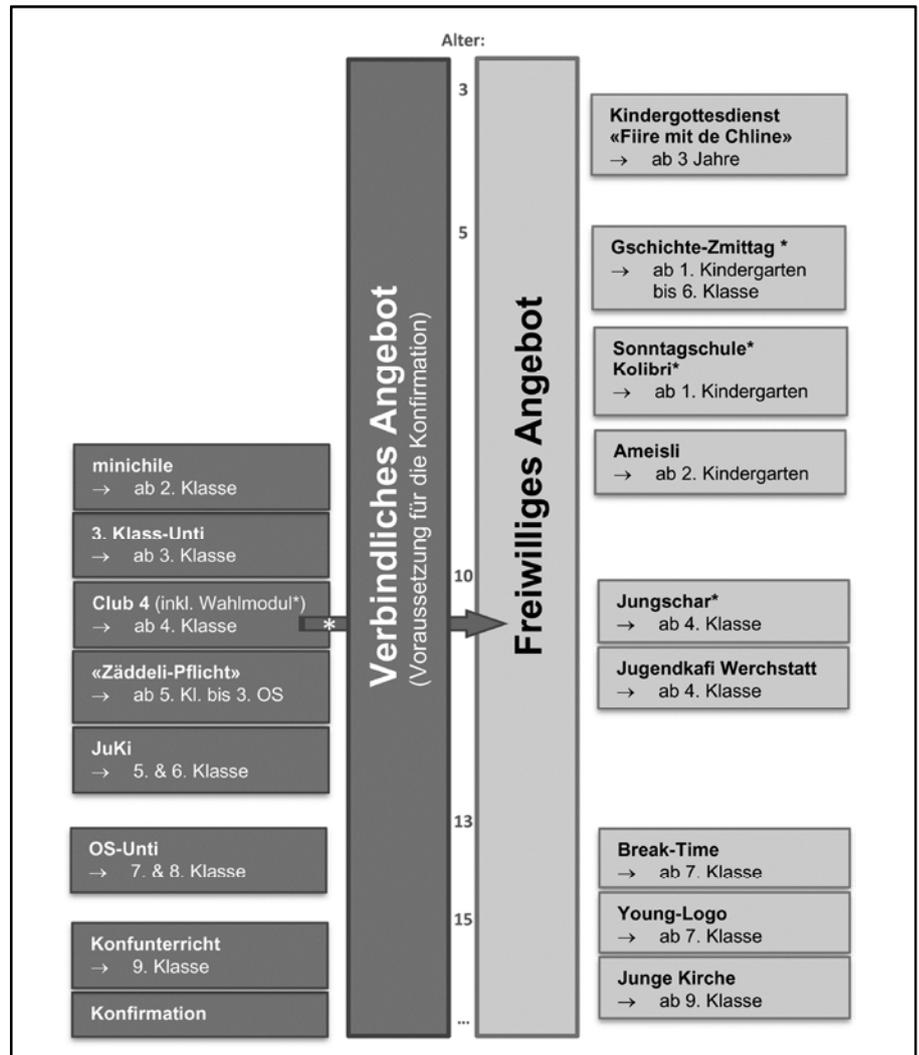
Der Vorstand



KIRCHLICHER UNTI – IM GLAUBEN AUFWACHSEN

Vor mehr als 20 Jahren hat die Reformierte Kirche Zürich im Rahmen der bevorstehenden Einführung des Fachs Religion und Kultur an der Zürcher Volksschule beschlossen, ein religionspädagogisches Gesamtkonzept (RPG) aufzulegen. 2004 hat die Kirchensynode in einem Grundsatzentscheid den Startschuss dazu gegeben und den Kirchgemeinden elf Jahre Zeit zur Umsetzung gelassen. Der Besuch der verbindlichen Angebote (2. bis 9. Klasse) war künftig die Voraussetzung für die Konfirmation. Einige, vor allem auch kleinere Kirchgemeinden, sahen sich in der Folge vor einer teils nur schwierig umzusetzenden Aufgabe, einen kirchlichen Unterricht im möglichen Rahmen der eigenen Kirchgemeinde auf die Beine zu stellen. Dieser wurde nun nicht mehr im Rahmen des regulären Stundenplanes an der Schule, sondern als zusätzliche Lektionen in der Freizeit der Kinder unterrichtet. Die Landeskirche wollte die freiwilligen Angebote für Kinder und Familien (Kindergottesdienst, Familienarbeit, Sonntagschule, Gschichte-Zmittag, ...) mit den verbindlichen Angeboten des kirchlichen Unterrichtes kombinieren. Somit will die Kirche ein lückenloses Begleitungsangebot der Kinder durch ihre Entwicklungszeit bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit gewährleisten.

Dieser zusätzliche verbindliche Unterricht und der damit verbundene Zeitaufwand stiess anfangs bei manchen betroffenen Eltern noch auf Unverständnis. Mittlerweile hat sich der «Unti» als Pflichtangebot ausserhalb der Schulzeit vielerorts etabliert. Auch Bauma hat sich mit der Ausarbeitung eines RPG-Konzepts befasst und dieses Schritt für Schritt in unsere Kirchgemeinde eingeführt. In den letzten Jahren wurde nun dementsprechend unterrichtet, einiges hat sich bewährt, anderes musste überarbeitet werden. Mittlerweile verfügt auch unsere Kirchgemeinde über ein flächendeckendes Begleitungsangebot von der Taufe bis zur Adoleszenz und darüber hinaus.



Ziel des Konzeptes ist, dass Kinder und Jugendliche, welche unserer Konfession angehören, die Kirche als Institution, die Bibel als Wegweiser und den christlichen Glauben als persönliches Lebensmodell kennenlernen dürfen. Das RPG soll ihnen «Wurzeln» geben, an welche sie sich in ihrem künftigen Leben immer wieder zurückerinnern und daran festhalten können. Diese Wurzeln sollen aber nicht nur im Frontalunterricht gestärkt werden, sondern auch in Erlebnissen. So sind affektive Elemente wie Gottesdienste, Gemeinschaft mit anderen (Lager), die Abendmahlsfeier oder das Miterleben einer Taufe während eines Gottesdienstes wichtige Inhalte des RPG und sie geben den Schülerinnen und Schülern bereits ein erstes Gefühl der Zugehörigkeit. Die Reformierte Kirche Bauma-Sternenberg ist stolz auf ihre aktive

Jugendarbeit und daher wird auch diese bereits ab der vierten Klasse in Form eines Wahlmodules in den regulären kirchlichen Unterricht eingebunden. So lernen die Kinder auch die freiwilligen Angebote (Sonntagsschule, Kolibri, Gschichte-Zmittag, Jungschar) unserer Kirche kennen und möchten vielleicht sogar über den verbindlichen Teil hinaus weiter daran teilnehmen.

Um einen Überblick über das RPG in unserer Kirchgemeinde zu machen, hat die zuständige Kommission ein Faltblatt gestaltet, welches unser Konzept erklärt und auch grafisch darstellt. Interessierte finden dieses in unseren Auslagen in den Kirchen sowie im Kirchgemeindehaus oder auf unserer Homepage:

www.kirchebauma.ch – Kirchlicher Unterricht – Religionspädagogisches Gesamtkonzept

KIRCHLICHER UNTI WÄHREND DEN CORONA-ZEITEN



In Bauma werden jährlich rund acht Untiklassen unterschiedlicher Grösse unterrichtet, dazu kommt noch eine Konfirmationsklasse. Zwei Katechetinnen sowie die Mitglieder des Pfarramts (Pfarrer und Diakon) sind regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern unterwegs. Jährlich befinden sich rund 50 bis 70 Kinder und Jugendliche in unserem RPG. Die Regelmässigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle, damit Gemeinschaft erlebt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler wöchentlich oder zweiwöchentlich zu sehen, mit ihnen auszutauschen und sie somit aktiv auf einem Stück ihres Weges zu begleiten, ist dabei für die Unterrichtenden elementar. Mitte März im vergangenen Jahr hiess es, dass die Schulen als Massnahme gegen die rasante Verbreitung des Covid-19 Virus geschlossen würden. Da ein grosser Teil unserer Unterrichtssequenzen immer noch im Setting und in den Räumlichkeiten der Schule Bauma stattfinden, galt diese Unterrichtseinstellung auch für uns. Der Kirchenrat gab in Folge die Weisung heraus, dass das RPG ebenfalls bis auf weiteres eingestellt werde. Die Angebote durften auf keine Art und Weise mehr stattfinden und galten während dieser Zeit als «besucht». Das Hauptanliegen von uns Katechetinnen konnte somit nicht mehr erfüllt werden. Der regelmässige Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern gestaltete sich schwierig.

Nun mussten neue Ideen ausgearbeitet werden. Man wollte Fernunterricht durchführen, wenn auch auf freiwilliger Basis. Die Katechetinnen erarbeiteten Möglichkeiten, den Kindern trotz räumlicher Trennung spannende Geschichten aus der Bibel weiterzugeben, daraus resultierende Fragen aufzuwerfen und deren Beantwortung auf spielerische und kreative Weise umzusetzen. «Unti@Home» wurde somit geboren und regelmässig an die Kinder per E-Mail oder Briefpost versendet. Allfällige Arbeits-, Rätsel- oder Bastelaufgaben sollten zu Hause gesammelt und nach dem Lockdown im Unti zusammengetragen werden.

Als der Unterricht im Mai endlich wieder möglich war, staunten die Lehrpersonen, welche Entwicklung manche Schülerinnen und Schüler während dieser Zeit durchlaufen hatten. Einige kamen gut vorbereitet in den Unti, präsentierten Bastelarbeiten oder Arbeitsblätter, andere hatten sich weniger mit den angebotenen Themen beschäftigt. Jedoch spürte man bei den meisten Kindern, wie gerne sie die Präsenzzeit in der Schule wieder wahrnahmen. Die verpassten Geschichten aus der Bibel wurden freudig und interessiert zusammengetragen und der Anschluss ans aktuelle Thema wurde erstaunlich schnell wieder gefunden.

Mein Fazit aus dieser Zeit: es ist durchaus möglich, den Kontakt mit Kindern im Fernunterricht aufrecht zu halten. Auch das Einhalten eines Lehrplanes kann durchaus gewährleistet werden. Als Lehrperson auf Fragen und Reaktionen der Schülerinnen und Schüler zu reagieren, ist in der räumlichen Distanz kaum möglich. Somit gehen wertvolle Elemente des Unterrichtes verloren. Die Pflege einer persönlichen Beziehung ist somit fast unmöglich. Unser Unterricht basiert in vielen Bereichen auf der Interaktion zwischen den Kindern und der Lehrperson. Geht es darum, eine biblische Geschichte zu verstehen, gibt es nicht «Richtig» oder «Falsch». Vielmehr wollen uns diese Texte persönlich etwas sagen, was auch schon Zweitklässler erkennen. Daraus ergeben sich Fragen, die gestellt werden müssen, vorzugsweise in einer Gruppe mit Gleichaltrigen. Andere Ansichten einer biblischen Aussage können spannend und auch weiterführend sein. So verhält es sich auch mit anderen Themen, wenn es z.B. um das Verständnis unserer Kirche, ihrer Rituale oder persönlichen Glaubensfragen geht. Unti kann und darf also nur in physischer Form sinnvoll stattfinden. Die mehr als zwei verpassten Monate vom Lockdown im Frühjahr 2020 können uns nicht ersetzt werden.



UNTI + CORONA



Und nun befinden wir uns wieder in einer ähnlichen Situation. Der zweite Lockdown liess die Schulen zwar offen, jedoch entschied der Regierungsrat des Kantons Zürich vor den Weihnachtsferien, dass Drittunterrichtende in den Schulhäusern nicht mehr zugelassen werden. Die Möglichkeit, den kirchlichen Unterricht in kircheneigene Räumlichkeiten und weg aus den Schulhäusern zu verlegen, wurde von der raschen Reaktion des Kirchenrates einen Tag später zerstört. Auch die Landeskirche entschied kurzerhand, den kirchlichen Unterricht auf Eis zu legen. Eine kreative Form der physischen Durchführung war somit nicht mehr möglich. Wir befinden uns nun erneut in einer kontaktlosen Untizeit und hoffen, ein Minimum an Kontakt aufrechterhalten zu können, so dass vielleicht die eine oder andere Frage der Untikinder trotzdem noch aufgegriffen werden kann. Das fehlende Gefühl von Gemeinschaft kann aber auch diesmal nicht befriedigend ersetzt werden. Und so hoffen wir auf ein baldiges Wiedersehen im Unti...

Alexandra Rüegg, Katechetin

Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 14. März, 9.30/11.00 Uhr
Reformierte Kirche Bauma

ÖKUMENE

Am Sonntag, dem 14. März wollen wir durch unsere (grosszügige) Kollekte die Arbeit der Wycliffe-Bibelübersetzer unterstützen. Wir stehen als Kirchgemeinde in besonderer Weise in Verbindung mit diesem Missionswerk. Eine junge Frau aus unserer Gemeinde arbeitet seit vielen Jahren für eine neue Bibelübersetzung in Afrika. Hier einige Angaben zum Werdegang und zur Arbeit dieser jungen Bibelübersetzerin:

Die Theologin Michaela Hedinger reiste im Mai 2013 zu einem Jahreseinsatz nach Kamerun, um die Arbeit von Wycliffe kennenzulernen. Wycliffe arbeitet weltweit in Sprachforschung, Alphabetisierung und Bibelübersetzung. In Kamerun werden neben den beiden Landessprachen (Französisch und Englisch) 276 einheimische Sprachen gesprochen. Um langfristig in dieser Arbeit tätig zu sein, absolvierte Michaela Hedinger ein Linguistikstudium in England. Danach kehrte sie nach Kamerun zurück und begann, im englischsprachigen Landesteil die Wuschi Sprache zu erforschen, die von 25'000 Menschen gesprochen wird. Diese Sprache wird noch nicht geschrieben. So besteht die Aufgabe darin, die Grammatik dieser Sprache zu dokumentieren und ein Alphabet zu erarbeiten, damit später die Übersetzung der Bibel erfolgen kann. Trotz einer Krise im englischsprachigen Landesteil, die das Wohnen im Sprachgebiet verunmöglicht und trotz vorübergehenden Einschränkungen durch Corona-Massnahmen, geht die Arbeit weiter und nähert sich Schritt für Schritt dem Ziel, dass Menschen das Wort Gottes in ihrer Sprache hören und lesen können.

Der übliche Suppenzmittag kann aus bekannten Gründen dieses Jahr nicht stattfinden. Trotzdem wollen wir als Reformierte und Katholische Kirchgemeinden am Ort mit diesem Gottesdienst dieses so besondere Missionswerk im Gebet und finanziell unterstützen.

*Herzlich laden ein: Reformiertes
und Katholisches Pfarramt*

KIRCHENPFLEGE

Weiterhin suchen wir...

genau **SIE**

für die schöne Aufgabe als

Sigrist/Sigristin

(in Zusammenarbeit mit einer langjährigen Stelleninhaberin)

in der evangelisch reformierten Kirche Bauma

«Als Aushilfssigristin habe ich erfahren, wie wertvoll und erfüllend diese Aufgabe ist:

Man bereitet die Kirche als «Gastgeberin» vor, damit die Besucher einladend empfangen werden. Dazu gehören Blumen, Kerzen, Glockengeläut und ein herzliches Willkommen vor den geöffneten Kirchentoren.

Still und leise sorgt man während den Gottesdiensten oder anderen Anlässen für eine angenehme Lautstärke, wohltuende Lichtverhältnisse, die richtigen Texte auf dem Beamer usw.

Man behält den Überblick, damit sich die Gäste wohlfühlen.

Und keine Angst vor dem blinkenden Ungetüm (Mischpult)! Dafür wird man von einem Technikteam bestens eingeführt und während den Anlässen begleitet.

Auf Knopfdruck läutet man zum Ausgang die Glocken und lässt die Besucher mit einem freundlichen «Uf Wiederseh» aus der Kirche strömen.»

Wenn ich Sie mit meiner Schilderung begeistern kann und Sie mehr über diese Stelle wissen möchten, melden Sie sich bei mir oder einem anderen Mitglied der Kirchenpflege.

Elsbeth Rüegg, Kirchenpflegerin
elsbeth.rueegg@kirchebauma.ch
Telefon 052 386 34 50

KIRCHENPFLEGE – UNSER NEUER DIAKON

Liebe Kirchengemeinde

Wir freuen uns ausserordentlich, euch unseren neuen Diakon vorstellen zu können. Michael Augsburg ist ursprünglich gelernter Zimmermann und wohnt zurzeit noch in Altstätten SG. Er stellt sich und seine Familie hier gerade selber vor.

Familie Augsburg wird im Sommer das Pfarrhaus in Sternenberg beziehen, was für uns alle natürlich ein grosser zusätzlicher Gewinn ist. Wir freuen uns alle, Michael und seine Familie in unserer Gemeinde begrüssen zu dürfen!

*Kirchenpflege Bauma-Sternenberg
Othmar Hasler, Präsident*



Liebe Kirchbürger von Bauma-Sternenberg

Meine Name ist Michael Augsburg und ich werde ab April in der Reformierten Kirchengemeinde Bauma-Sternenberg als Diakon meine Arbeit aufnehmen, bis im Juni 50% und anschliessend 80%.

Ich werde im Juli 36 Jahre alt und bin seit 14 Jahren mit Jael verheiratet. Im Jahr 2007 wurde unser ältester Sohn Nathan geboren. Er besucht ab Sommer das letzte Schuljahr. Das bedeutet für ihn, sich nun auf Lehrstellensuche zu begeben. In seiner Freizeit besucht er die Jugi des Turnvereins, liest viel und spielt gerne Computerspiele. Unsere Tochter Noemi

wurde 2009 kurz nach Weihnachten geboren und sie wird ab August die 6. Klasse besuchen. Ihre Hobbies sind Reiten, Lesen, Zeit mit den Kaninchen verbringen und mit ihren Freundinnen abmachen. Auch sie spielt hin und wieder am PC und zeichnet auch gerne und viel. Unser drittes Kind heisst Joram und wurde im Sommer 2012 geboren. Er ist sehr kreativ und vielseitig interessiert. Er kann sich fast in alles vertiefen, sei es ins Malen, Lesen, Rechnen, Basteln oder Spielen. Er spielt viel und gerne mit Schulkameraden und mit seiner jüngsten Schwester. Auch verbringt er viel Zeit draussen und fährt mit dem Velo in der Gegend herum. Unsere jüngste Tochter Tabitha wurde im Frühling 2017 geboren. Sie ist sehr aufgeweckt und malt für ihr Leben gern. Puzzles sind ihre neuste Beschäftigung, die sie gut und gerne eine Weile vereinahmen kann. Sie liebt unsere Haustiere und freut sich seit Kurzem daran, die Welt mit dem Velo zu erkunden.

Meine Frau Jael ist 37 Jahre alt und eine vielseitig begabte Hausfrau und Mutter. Als gelernte Innendekorateurin packt sie vieles im Haushalt mit handwerklichem Geschick selbst an und produziert so manches selbst. So kocht sie gerne aus allen erdenklichen Früchten und Beeren, die ums Haus wachsen Konfitüre oder Gelée, pflanzt Gemüse, Auberginen, Tomaten und vieles mehr im Garten, pflegt kranke Kaninchen oder strickt und näht Kleider für die Kinder. Wenn sie mal eine Pause hat, liest sie gerne einen Roman oder spielt ebenfalls gerne Computerspiele. Auch das Klavierspiel erfreut sie hin und wieder, aber oft bleibt dafür wenig Zeit.

Ich selbst bin gelernter Zimmermann. Nach der Berufsmaturität habe ich am Martin Bucer Seminar in Zürich und München berufsbegleitend ein Theologiestudium absolviert und schliesse dieses nun am TDS in Aarau als Sozialdiakon im kommenden Juni ab. Im Sommer 2013 zogen wir als Familie



vom Bernbiet ins St. Galler Rheintal nach Altstätten. Seit diesem Zeitpunkt konnte ich bereits während meiner Ausbildung mein anfängliches Hobby als Jugendarbeiter zum Beruf machen. Zurzeit arbeite ich in der Kirchengemeinde Erlen TG und in Hundwil AR als Jugendarbeiter und Religionslehrer zu insgesamt ca. 70 %. Ich habe seit meiner Teenagerzeit viel Erfahrung als Jungscharleiter und Lagerleiter gesammelt. In der Freizeit spiele ich gerne Musik. Seit 1997 spiele ich Schwyzerörgeli und seit 2014 Great Highland Bagpipe, oder auf gut Deutsch schottischer Dudelsack.

Wir sind alle gespannt und freuen uns auf die neue Umgebung und Tätigkeit in Bauma-Sternenberg. Wir werden in den Sommerferien ins Pfarrhaus auf dem Sternenberg ziehen und freuen uns, Teil der Kirchengemeinde zu werden.

*Michael und Jael Augsburg mit
Nathan, Noemi, Joram und Tabitha*



AGENDA

BITTE BEACHTEN

Da die aktuellen Bestimmungen die Anzahl Gottesdienstbesuchende auf **50 Personen** limitieren, werden in Bauma die Gottesdienste meistens doppelt durchgeführt. Eine vorgängige **Anmeldung** bei den mit einem * gekennzeichneten Veranstaltungen ist zwingend notwendig. Sie können dies online tun unter **www.kirchebauma.ch** oder sich per Telefon anmelden unter der Nummer 052 386 27 14 oder auch 052 386 38 42.

Kirchenkaffee darf nicht mehr angeboten werden.

Informieren Sie sich ebenfalls auf unserer Homepage über die laufenden Entwicklungen.

GOTTESDIENSTE

7. MÄRZ

Bauma, 9.30 Uhr

* **Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Willi Honegger

Bauma, 11.00 Uhr

* **Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

14. MÄRZ

Bauma, 9.30 Uhr

* **Ökumenischer Gottesdienst**

Liturgie Pfr. Willi Honegger

Predigt Pfr. Adriano Burali

ZO Brass-Gruppe

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg kein Gottesdienst

Bauma, 11.00 Uhr

* **Ökumenischer Gottesdienst**

Liturgie Pfr. Willi Honegger

Predigt Pfr. Adriano Burali

ZO Brass-Gruppe

GOTTESDIENSTE

21. MÄRZ

Bauma, 9.30 Uhr

* **Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

David Schmid

Bauma, 11.00 Uhr

* **Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

28. MÄRZ, PALMSONNTAG

Bauma, 9.30 Uhr

* **Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Daniel Kunz

Bauma, 11.00 Uhr

* **Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

DIESEN MONAT

Mi, 10. März, 19.00 Uhr

Info-Abend zur Fastenwoche

im KGH Bauma oder online

Fr, 19. März, 20.00 Uhr

* **Young-LoGo Kirche Bauma**

Mo, 22. März – Sa, 27. März

Begleitete Fastenwoche

Fr, 26. März, 20.00 Uhr

Männerabend, KGH Bauma

Sa, 27. März, 17.30 Uhr

Kinder-GoDi in der Kirche Bauma

Di, 30. März bis Do, 1. April,

jeweils 19.15 – 19.45 Uhr

Passionsabende Kirche Bauma

JUGENDGOTTESDIENST

10.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bauma

7. und 21. und 28. März

UNSERE ANGEBOTE

Sonntagsschule und Hort

9.30 Uhr im KGH Bauma

Jungschar Lämpfli, KGH Bauma

- jeden 2. Samstag um 13.30 Uhr

Ameisli (2. Kiga - 3. Klasse)

Julia Rüegg, 079 947 47 37

Jungschi (4. - 6. Klasse)

Johanna Mischler, 079 934 04 02

Break-Time (Sek), Werchstatt

- jeden 2. Samstag um 19.00 Uhr

Michel Staub, 076 721 74 15

ANSPRECHPERSONEN

Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25

Pfr. Daniel Kunz 052 386 12 02

Sekretariat:

Karin Inauen 052 386 38 42

Öffnungszeiten des Büros im Kirchgemeindehaus:

Dienstag, 9.30 – 11.30 Uhr

Donnerstag, 9.30 – 11.30 Uhr

www.kirchebauma.ch

Alle Angaben ohne Gewähr

Impressum

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchgemeinde

Bauma-Sternenberg

www.kirchebauma.ch

Mitteilungsblatt für

die Mitglieder der

Ev.-ref. Kirchgemeinde

Bauma-Sternenberg

Druck:

Media-Center Uster AG

Auflage: 1'370 Exemplare

einmal monatlich

Adressänderungen/Sekretariat:

Karin Inauen, Schlössli,

Stegstrasse 76, 8494 Bauma

sekretariat@kirchebauma.ch